Einen andern Beleg für die Thatsache, dass Gebirgspflanzen in der Ebene auf schwerem Thon und Mergelboden gut fortkommen, während umgekehrt wieder viele dieser Bodenart angestammte Gewächse in bedeutender Höhe gedeihen, liefert das Vorkommen folgender Arten auf der Spitze des Berges Slavnik: *Inula ensifolia* (erscheint in grosser Menge im Bette des Isonzo), *Gnaphalium dioicum*, *Hypochoeris maculata*, *Fraxinus excelsior*, *Prunella grandifolia*, *Silene nutans*, *Salix caprea*, *Crocus vernus*, *Convallaria majalis*, *Luzula albida*, *Viola canina*, *Spiraea Aruncus*, *Potentilla alba*, *Sanicula europaea*, *Anemone Hepatica*, *Stellaria Holostea* und *Dentaria bulbifera*, indem alle diese Arten in der Niederung auch, doch nur auf Tertiärboden angetroffen werden.

Wir sehen also, wie hier das physikalische Moment bestimmend auf den Florencharakter einwirkt. Der Einfluss der chemischen Zusammensetzung des Bodens bleibt ihm so weit untergeordnet, dass man sich nur durch gewissenhafte Erwägung der Extreme, welche die Struktur des Bodens in diesem Landstriche darbietet (man vgl. Beiträge zur Flora der Umgebung von Görz in dieser Zeitschrift 1863, Nr. 11) vor einer zu weit gehenden Schlussfolgerung bewahren kann.

Wien, im Februar 1865.

Aroideologisches.

Von H. Schott.

Aufgefordert zu einer Aeusserung über Ernst Ender's „Index Aroidearum" theile ich Nachstehendes mit:

Die gamosepalen Spathiphyllen Schott's, deren Ovarien nicht über die Sepala vorragen, sollen nach der Bezifferung Ender's Massowien, die anderen, also die eleutherosepalen ex Schott, mit vorragendem Ovario, Spathiphyllen genannt bleiben.

Spathiphyllum Bonplandii S., *cannaefolium* S., *Gardneri* S., *communatum* S. (dieses letzte noch besonders unter Beifügung End.) als Massowien bezeichnet, sind demnach echte Massowien C. K., und *Sp. blandum*, *heliconifolium*, *longirostre* etc., echte Spathiphyllen (ex Ender).

Spathiphyllum Lechlerianum S., dessen Sepalen am oberen Ende frei werden, dessen Ovarien nicht hervorragend sich zeigen, so wie *Sp. Humboldtii* S. das ausser freien Sepalen auch noch ein hervorragendes Ovarium hat, werden aber von Ender, was auffallen muss, ebenfalls als Massowien begrüsst, wobei noch hervorzuheben ist, dass die Addenda des Index Ender's *Spathiphyllopsis* Teysm. et B. als selbstständige Gattung anerkennen und aufzählen, die doch nur *Spathiphyllum commutatum* S. — die *Massowia commutata* End. ist.

Schon in den Meletematen 1832 wurde im Charakter von *Spathiphyllum* „Sepala . . . . plus minusve conglutinata vel connata“ betont.

Nur *Rhaphidophora! insignis* S., deren Namen jedoch Schott's Genera Aroid. 1858 nur durch einen Lapsus calami, statt der Bezeichnung *Rh. eximia* brachten, leuchtet hier, fraglich freilich, ebenfalls wie alle übrigen 21, definitive als Synonyme zu *Scindapsus* einbezogenen Rhaphidophoren des Prodr. Syst. Aroid. Schott's, als einzige, mit λ. bezeichnete Art hervor.

Ausser derselben geben jedoch die Addenda Ender, 8 weitere Species, als Rhaphidophoren, ohne alle Frage.

Morphologisch und im weiteren Sinne geographisch, stimmen aber alle hier im Index und den berührten Addendis 30 *Rhaphidophora* oder *Scindapsus* (Ender) genannten Arten, durch zweifächerige Fruchtknoten, deren Fächer vieleiig, deren Eier an langem Strange, an den Kanten der gegenständigen Halbscheidewände übereinander gereiht sind, deren elliptische Samen eiweisshältig, deren Keim gerade, deren Samenlappen keimend über den Boden gehoben wird, so wie durch ihr indisches und südseeinsularisches Vorkommen, als echte Rhaphidophoren (Schott's) überein, während der Gattung *Scindapsus* Schott ein einfächiger, eineiiger Fruchtknoten, ein grundständiges sehr kurz bestrangtes Ei, ein nieriggeformter Samen, ein hufeisenartig gebogener dicker Keim ohne Eiweiss, ein unterirdisches Keimen zukommt und eigen ist.

Aber nicht nur *Rhaphidophora* und *Scindapsus* (S.) werden im Laboratorio Enders zusammengeschmolzen, noch 2 andere Genera des Autors der Genera Aroidearum, *Anadendrum* (Schott), ausgezeichnet durch den kelchartigen Becher jeder einzelnen Blüthe, wie durch den rundlichen eiweisslosen Samen, und *Epipremnum* (S.), merkwürdig durch die am Grunde 2 Eier tragende, nur einerseits vorkommende Halbscheidewand und die runden Samen mit hufeisenartigen Embryo, — auch diese müssen zur durch Ender vervollkommt hergestellt natürlichen Gattung *Scindapsus* Ender! beitragen.

Was nun noch die Species dieses so hin gestellten *Scindapsus* anbelangt, so ist bei *Sc. decursivus* End,, *Rhaphidoph. Wallichii* (Schott) als Synonym angegeben, was nicht richtig ist, bei *microstachyus* (de Vriese) *Anadendron montanum* S. den *Scindapsus montanus* (Zollinger), was richtig, aber nicht richtig angegeben ist, wenn *Sc. montanus* Knth. mit dem Synonym „*Calla montana* Bl.“ d. i. der *Rhaphidophora montana* S. allein aufgestellt wird, wie im Index Enders der Fall ist. Bei *Sc. multijugus* C. Koch, oder *pinnatus* Hort., ist die nicht beigezogene *Raph. dicursiva* S. zu verstehen, bei *pinnatus*, die *Rh. pinnata* S. und *pinnatifida* S., welche als einerlei gedeutet werden, was nicht zu beweisen ist, da letztere nämlich *Rh. pinnatifida* S., den *Pothos pinnatifidus* Roxburgh, der von diesem Autor aufgestellt wurde, uns auch heute noch gänzlich unbekannt geblieben ist.

Doch um nicht zu sehr Geduld in Anspruch nehmen zu müssen, begnügen wir uns mit vorstehenden, Gattungen betreffenden Anführungen und erwähnen weiterschreitend einiger Daten, die eben charakterisirend genug sind.

Aglaonema oblongifolium S. nach Enders Index, soll *A. simplex* Bl. sein, es existirt aber gar nicht.

Alocasia heteroneura C. Kch. ist *Caladium Schomburghii* S.

Alocasia Indica C. Kch. ist nicht *A. Indica* et *macrorrhiza* S. gen., sondern wie eben vorstehende Angabe erweiset, ein Mischling, der nur zum Theil *Al. Indica* S. meint *Al. macrorrhiza* S. Melet. p. 18. Synops., Gener. et Prodr. hingegen ist die von Hermann, Forster, Robert, Brown unter *Arum macrorrhizon* (Linn.) begriffene Art. Erstere hat eine lange schmale und später flachere, letztere eine kurze kahnförmige Blüthenscheiden-Ausbreitung!

Mit *A. undipes* C. Kch. (Append. 1854) nun *Xanthosoma undipes* C. Kch. (der *Jacquini* Schott. Melet. 1832), konnte *A. Indica* S. Synops. p. 46, 1856, pro parte! die *Colocasia pruinipes* C. Kch. d. i. die spätere *Leucocasia gigantea* S. das *Arum Indicum* Loureis, und das *Caladium giganteum* Blume, die nicht die unter *Alocasia* von Knth. und Hasskarl gemeinte *Colocasia* (*Alocasia*) *Indica* ist, noch eben diese echte *Alocasia Indica* S. (l. c. etiam pro parte) die auch noch das *Arum Indicum* Roxburg umfasst, viel weniger verwechselt werden!!

Alocasia variegata C. Kch. (Append. 1854, p. 5.) = *Colocasia Borgi* Knth. (1841) und *Alocasia Borgi* S. (Synops. 1856), oder das *Arum punctatum* Desf., ist, da sie kein fertiles Pollen zu bilden scheint, wohl nur eine Hybride.

Ein lebend Exemplar aus Java erhalten, hat die punktirten Blattstiele der *Al. Borgi* und dabei noch den kupferfarbigen Anflug der *Al.* (*hybrida?*) *metallica* S., dem *Calad. cupreum* C. Kch. (Appendix 1854, p. 6 n.—5.) oder das im Ender'schen Index ausser Acht gelassene *Caladium plumbeum* C. Kch. das durch „petiolus cupreo-erubescens, folia hastato-peltata, oblongo-lanceolata, . . . cupreo-brunnea, 10—12 poll. longa, medio 5—6 poll. lata, a medio ad apicem sensim attenuata, . . . auriculae brevis, apice rotundatae, divergentes" charakterisirt wird (Append. 1854), und allerdings sehr verschieden ist von der späteren *Al. cuprea* C. Kch, der im Index von Ender sonderbarer Weise vergessenen *Ensolenanthe metallica* S.; der *Al. metallica* Hooker.

Amorphophallus Leonensis Lemaire (Fl. de Serres II. t. 161, 1845), nicht Lam. Fl. d. Serres, wie der Schreib-, Auslassungs-, Unterschiebungs- und Druckfehler-volle Index Ender's zu wissen gibt, regt zu der Bemerkung an, dass der bei van Houtte zur Blüthe gekommene zu *Corynophallus Afzelii* S. zu rechnen sein möchte. Es wird besagt, dass Lemaire dafür hält, dass dieser *Corynophallus* zu *Conophallus* zu ziehen, den er aber (wohl mit Recht (Ender?!) nicht als Genus anerkennt.

Was nun diese so gewichtig betonte Anerkennung betrifft, so

darf nicht übersehen werden, dass sie zum Theil durch den Gesichtskreis des Anerkennenden bedingt ist. Anders wird die Erkenntniss des Monographen, anders die des, den einzelnen Gegenstand Beobachtenden sein. Ersterer findet wichtige Uebereinstimmungen und Differenzen, die Letzterer zu berücksichtigen, trotz dem, dass sie von der Natur klar ersichtlich und deutlich gegeben sind, nicht zum Gedeihen der Wissenschaft zu benützen weiss.

Corynophallus hat ein anatropes, sehr kurz bestrangtes Ei, und echinates Pollen.

Conophallus ein lang bestrangtes rückgebogenes, daher eigentlich resupinato-orthotropes Ei und glattes Pollen. Dabei fest aufsitzendes fast halbkugeligen Stigma, während *Amorphophallus* lang bestrangtes Ei, glattes Pollen und auf dem langen beinahe abgesonderten Griffel eine 2—3—4-lappige Narbe zeigt.

Anthurium affine S. und *ellipticum* C. Kch., die hier synonymisch zusammengeballt werden, kommen nicht einmal dem äusseren Ansehen nach überein.

Anthurium trinerve Miquel wird unnöthiger Weise *brachyspathum* C. Kch. benannt.

Anthurium coriaceum S. nicht Endl., da alle „Pothi americani auctorum" in den Meletematis 1832 ausdrücklich zu *Anthurium* gezogen wurden und Endlicher die Meletemata benützte, — unter dem Namen *Pothos glaucus* (*Anthur.*) von Schott in früher Zeit nach Berlin mitgetheilt, wurde dort zu *P.* (*Anthur.*) *glaucescens*, Graham's *Pothos coriacea*, wie ein Exemplar in Hooker's Herbar weiset, ist unverkennbar vollkommen übereinstimmend mit beiden eben Genannten, mithin ist *Anth. glaucescens* Knth. *Anth. coriaceum* S.

Anthurium Fontanesii S., das in Ender's Index fehlt, ist *Pothos maxima* Desf., genannte Art daher eben nicht Synonym von *Anth. crassinervium* S.

Anthurium ellipticum C. Kch. fraglich zu *Anth. acaule* gezogen, und mit dem Synonym *A. affine* S. versehen, umfasst demnach, zwar bezweifelt, 3 äusserlich und innerlich ganz verschiedene Species, die von jedem Laien, der sie neben einander sieht, als verschieden werden anerkannt werden.

Anthurium helleborifolium Host. Erford. — Der Name *helleborifolium* wurde einem *Anthurio* von uns an Linden von hier aus mitgetheilt, dass durch die ausgezeichnet pedatipartiten Blätter der Abtheilung *Schizoplacium* (Prodr.) entspricht und daher im System weit von *A. variabile* Knth. entfernt, gesucht werden muss.

Anthurium Hookeri S., das nach Ender's sonderbarer Meinung nur *Wagenerianum* C. Kch sein soll, passt zu diesem wie Jagdhund zum Pintscher. Bis in die Beeren reicht ihre Verschiedenheit.

Anthurium inamoenum im Prodr. ohne Angabe des Buches und der Zeit der Veröffentlichung angeführt, gibt eben dadurch klar zu erkennen, dass die Vorführung desselben am andern Orte, unter der verwechselten Benennung „*A. indecorum*" zufällig war. In Unachtsamkeit aber Absichtslosigkeit blieb demnach die Korrektur des Ueber-

sehens zurück. — Nicht anders verhält sich die, einer derben Rügung bedürftige Sache [1]).

Anthurium leucocarpum S., glaubt man zu *A. violaceum* als *β* ziehen zu können. — warum nicht? auch bei den Haaren!! — Subjektive Anschauungen wundervoller Art grassiren und werden grassiren zu allen Zeiten.

Anthurium macrophyllium S. nicht Endlicher. Hier fehlt das im Prodr. angegebene und durch den Vergleich richtig gestellte Synonym *A. Selloum* C. Koch.

Anthurium Maximilianum S. (Bonpl. 1862, p. 5) findet sich nicht bei Ender, dagegen ein *Maximilianum* v. Houtte mit Patria ignota! — Zufall!

Anthurium ornatum S., der Name *ornatum* wurde durch nachlässiges Eintragen der bereits gegebenen Bezeichnungen von Schott zweimal angewendet. — Einmal 1857 im Bot. Wochenbl. p. 294 (nicht wie fälschlich im Index Ender's angeführt 297), das anderemal 1858 in der Botan. Ztschr. p. 181. Letztere Angabe wurde dann im Prodr. in *concinatum* umgeändert, leider da der Fehler vergessen war, ohne berichtigende Notiz. — Bei *Monstera lingulata* C. Kch. tritt ein ähnlicher Fall auf, die eine Bezeichnung bedeutet *Philodendron lingulatum* S., die andere *Rhaphidophora lingulata* S.!

Anthurium repandum S. wurde, wie Ender angibt, zweimal veröffentlicht! — Richtig, und zwar 1857 Botan. Wochenbl. p. 217 (nicht 317, wie der Index-Autor besagt!) und 269, und das weil weitere nochmalige Anschauung Anderes zuliess, wesshalb „die Diagnosen zum Theil gar nicht übereinstimmen" (Ender l. c. in nota) — bei *Anthur sinuatum* Benth. dieselbe Geschichte!

Monstera dilacerata C. Kch. (Appendix 1855). Zu dieser werden *Monstera ovata* S. mit bleibender unvergänglicher Blattstielscheide und *Tornelia dilacerata* S., welche der Tracht nach zu *Epipremn. mir.* kömmt, als Synonym gezogen, zwei Pflanzen, die bei uns wenigstens durchaus verschieden sind. Auch wird noch *M. Velloziana* S. angefügt. — Merkwürdig!

Monstera deliciosa Liebm. Das Exemplar im Kuth'schen Herbar, mit der Angabe von „Warszewicz" und ein aus Mexiko direkt lebend bezogenes stimmen vollkommen überein. Die Namen *Tornelia fragrans* Gutierr., *Monstera deliciosa* Liebm. und *M. Lennea* C. Kch. bezeichnen daher ein und dieselbe Pflanze!

Monstera Klotschiana S. ist weit von *M. pertusa* de Vriese dem *Dracont pertus.* Autorum praeteriti seculi, das auch die *M. Milleriana* S. einschliesst (nicht *M. pertusa* Adans. wie Ender sagt,

---

[1]) In vierzigjähriger Eilfertigkeit geschaffene 3282 Abbildungen, überall wo es möglich war, von genauen Analysen begleitet und 1282 nach der Natur gemalte, 2000 den Herbarien entnommene auf Folio-Tafeln, 105 Genera und 1138 Species repräsentirend, stets für den Vergleich bereit, sind vielleicht einigermassen geeignet den Eifer und die von Ender scharf betonten Versehen Schott's näher zu charakterisiren. — ?!!

und wobei er *M. Adansonii* S. meint), verschieden. Sie ist in Brasilien heimisch, während letztere (*M. Adansonii* S.) Martinique angehört.

Monstera (*Heteropsis*) *obliqua* Miq. (Linnaea XVIII. 1844 p. 79) nicht Walp. 1849 noch weniger Schott 1858, wie Ender belehren will. — Schott, der diese Art immer bei Herbar-Bestimmungen und auch brieflich unter *M. microstachya* kennzeichnete, hielt dieserwegen und um mögliche, durch den Namen *Heteropsis* (welcher von Miquel später wirklich als Gattungsname gebraucht wurde) herbei geführte Irrungen zu vermeiden, die letztere, von ihm früh angewendete Bemerkung im Prodr. aufrecht.

Monstera pertusa Adans. et de Vriese (zufolge Ender). Adanson jedoch, der 1763 nur die Gattung *Monstera* schuf, berücksichtigte wenig die Art. Er konnte nur bei zurückgehender Forschung auf Plumier's Abbildung und Beschreibung, der ersten Darstellung der Pflanze unter der Benennung „*Arum hederaceum*, amplis foliis perforatis" stossen (1693). Vorschreitend musste ihm Linné's „*Dracontium* foliis pertusis caule scandente" (1753, Spec. pl. Ed. I.) entgegen kommen. Auch Miller stellte ebenfalls (1760) ein „*Dracontium* fol. pertus. caule scandente" dar, allein Linné erwähnt Spec. pl. Ed. II. 1763 (im Jahre also der Edition der Familles des plantes von Adans.) bei seinem *Dracontium pertusum* nur Plumiers. Plumiers Pflanze ist demnach allein für Typus der Gattung *Monstera* Adanson's zu halten. Die Bezeichnung *M. Adansonii* ist mithin gerechtfertigt und jene von *Milleriana* eine ganz verschiedene Art deutend, wenigstens Verwechslung vermeidend. Dasselbe gilt auch von *M. Klotzschiana*, *Velloziana* etc.

Monstera tenuis C. Kch. Gewiss eine, zur vollkommenen Entwicklung gediehene, der kräftigsten Arten, mit 24—28 Zoll langem Blattstiel, dessen Scheide wie bei *Tornelia* schwindet, 26—29 Zoll langer doppelreihig grosslückiger Platte mit frei endigenden Zipfeln, endständigem 6—8 von einander abgerückte, derbe Spadices tragendem Fruchttriebe, 6—7 Zoll langer Spatha und fast gleich langem Spadix verdient die Beibehaltung und Anwendung des treffend bezeichnenden ältesten Namens *M. punctulata* Klotsch. statt des unwahren „*M. tenuis*."

Doch begnügt auch von dieser Sorte, wenden wir uns zu den übrigen, noch vorräthigen mehr vereinzelten Irrthümern und Suppositionen in Enders Index.

Anthurium glaucifolium S. (ex Ender) soll heissen *A. gladiifolium* S.

Pythonium tubigerum S. meint *Typhonium tubercaligerum* S.

Aglaonema integrifolium S. = ist wohl *Aglaonema integrifol.* Hort. Berol. olim, nie aber Schott.

Aglaonema maranetafol. Zoll. ist wohl *simplex* Host.
pro parte — — *propinquum* S. — —
— — *fallax* S. — — und
— — *commutatum* S. — — aber
fälschlich für *Schottianum* Miq. gehalten!

Aglaonema oblongifol. S. (ex Ender) gibt es nicht! daher ist es auch nicht *A. simplex.*

Alocasia metallica Hook. ist *Ensolenanthe metallica* S., die nicht das *Calad. cupr.* C. Kch. Append. sein kann (Vide supra!)

Alocasia navicularis C. Kch. (App. 1855) wurde vor 1855 von Schott schon in Sendungen als *Aloc.* bestimmt, aber erst 1856 in der Synopsis durch den Druck veröffentlicht!

Alocasia Veitchii C. Kch. benannt von Schott 1862!

Alocasia? zebrina Veitch. — *Alocasia zebrina*! S. in litt. 1862.

Amorphophallus fenestralis Linden ist — *Dracontii* spec. Auctorum!, *Wallisi* C. Kch.

Amorphophallus Leonensis Lemaire. — *Corynophallus Afzelii* S.

Anthurium glaucescens S. — wo? von Schott so genannt?!

— *helleborifol.* Hort. Erford. ist wohl *A. helleborifol.* S.

— *Luschnathian* Knth. — = *A. lucidum* Knth.

— *podophyllum* Knth. — nie! gleich mit *pseudopodophyllum* S.

— *rubricaule* Knth. — verschieden von *A. erythropod.* Miq.

— *Selloum* C. Kch. — = *A. macrophyllum* S.

— *solitarium* S. soll nach Ender *Hookeri* Knth. sein!! warum nicht gar?

Ariopsis peltata Graham. kommt als Synonym bei *Remusatia vivipara* ebenfalls vor.

Arisaema neglectum S.? — warum ein? — ?

Arisarum propinquum S. } ex Ender soll *Arisaema propinquum* S.
Indica orientalis } heissen!

Arisarum subexsertum S. — hier muss der Autor Webb. angegeben werden, nicht S.

Arum marginatum Lood. Ind. or. ex Ender unbekannt!

Asterostigma Schott. muss Fischer (in Hort. Petrop.) bedacht werden. In Folge der Benennung durch Fischer erfolgt eben der Druck des vorhandenen gut bezeichnenden Namens *Asterostigma*!

Atimeta Videana S. — soll heissen *Vidéniana* S.

Biarum Anguillare S. ex End. muss *Anguillarae* geschrieben werden.

— *Carduchorum* C. Kch.! ex End. ohne den Charakter von *Biarum*?! — merkwürdig —!

— *Olivieri* Bl. Syria ex End. I. nie in Syrien! nur bei Alexandrien! (Ist *Leptopetion Alexandrinum* S.) II. = *Ischarum Olivieri* S. allerdings in Syrien. Blume vermengte zwei von Olivier gesammelte durchaus verschiedene Pflanzen! Um Irrung zu vermeiden ward das adject. *Alexandrinum* für die später auch von Boissier dort aufgefundene Pflanze als massgebend beibehalten und der Beiname *Olivieri* S. der syrischen Art zugewiesen! Der Name *Biarum Olivieri* Blume, nemlich desjenigen, das eben auch kein *Biarum* ist, konnte schon dessbalb nicht beibehalten werden. Uebrigens ist noch zu berichtigen, dass nicht *Leptopedion*, wie

Ender schreibt, sondern *Leptopetion* die von Schott vorgeschlagene Benennung (man sehe S. genera Aroid. Etymologia!) für die alexandrinische Gattung ist.

Biarum Russelianum S. soll nach Ender hinfüro *Syriacum* C. Kch. benannt bleiben. *Arum gramineum* Russel (*Biar. Russelianum* S.) nicht zu verwechseln mit *Ar. gramineum* italischer Autoren, und *Ar. Syriacum* Spreng. (ebenfalls *Biar. Russelianum* S.), und *Ar. Syriacum* Blume total verschieden von einander, sollten demnach, fortwährend verwechselbar, erhalten bleiben.

Arum vermitoxicum Flor. Plum. soll zu zwei verschiedenen Pflanzen von Schott rangirt sein. — Warum gibt Ender bei *Ar. vermitox.* ausser dem Synonym von *Calad. Vellozianum* S. nicht an, wo sonst noch *Ar. vermitox.* synonymisch dasteht — ??

Calla palustris hat das Synonym *Provenzalia palustris* Raf. der Gattungsname *Provenzalia* ist aber von Petit gegeben, wie schon Linné verkündet hat.

Calostigma S. wie *Sphinsterostigma* und *Meconostigma* sind keine Gattungsnamen, sondern nur Gruppenbezeichnungen in der Gattung.

In Konsequenz müssten die Benennungen der Greges bei *Arum Philodendron* und *Anthurium* auch angegeben sein.

Colocasia acris S., *antiquorum* S., *esculenta* S. und *nymphaeifolia*? so wie andere benannte Abänderungen der *Colocasia antiquorum* S. sind nur Formen einer und derselben Species, wie schon längst erwiesen ist!!!

Caladium glycirrhizon Fraser ist *Alocasia glycirrhiza* S. Vide specim e nova Hollandia ab illustr. Ferd. Miller misso.

— *arborescens* Vent. Nach Ender von Schott als Synonym zu 2 verschiedenen Pflanzen gebracht, zu *Montrichardia arborescens* S., und *Dieffenbachia Ventenatiana* S. nemlich. — So bestimmt hingestellt sollte man der Angabe Verlässlichkeit zumuthen, allein leider muss man die Unwahrheit derselben finden, wenn man Schott's Synops., Genera und Prodr. Syst. nachschlägt. — Ausdrücklich ist im Index Synonym. Prodromi nur zu *Dieffenbachia Ventenatiana* S. das *Calad. arborescens* Vent. gezogen.

— *colocasioides* Brongn. (*Arum colocasioides* Desf.) ist *Caladium pellucidum* DC. Zu Folge alten Pariser Herbars.

— *haematostigma* Hort. Berol. fällt aus Samen von *Calad. pellucid.* gezogen!

Dieffenbachia robusta S. nec C. Kch. von beiden vielleicht ganz gleichzeitig benannt. Von Schott gleich nach dem Empfang von *Aglaonema robust.* Hort. Petrop. aus Berlin.

Dracunculus Canariensis Knth. = *Anarmodium Canariense* S., das von Ender vergessen wurde.

Gonatanthus Griffithii S. Prodr. = *Steudnera Griffithii* S. deren Synonym *Steudnera colocasioides* C. Kch.

Helicodiceros crinitus S. (1853) = *Helicodiceros crinita* C. Kch. (1855).

Homalomena rubescens Knth. ist nicht = *Homal. rubra* Hassk. sondern beide sind selbstständige Species, wie lebende Exemplare überzeugt haben.

Ischarum von Blume nur Gruppenbezeichnung im Genus *Arum* gebraucht. Erst von Schott als Gattungsname verwendet.

Leptopedium Ender. *Leptopetion* S. 1858 so benannt, nicht 1831.

Mongonia S. soll heissen *Mangonia* S.

Massowia Lechleriana C. Kch. soll *Spathiphyll. Lechlerianum* S. sein, ist aber Synonym von *Spathiphyllum Lechlerianum* S.

Monstera Haenkei Presl ex Ender ist *Aglaonema Haenkei* S.

Philodendron Amurense Hort. Petrop. ist *Arisaema Amurense* Maxim.

— *eximium* S. 1832 in den Meletematen angeführt, wird im Index End. verurtheilt *Phil. cardiophyllum* zu heissen!

— *grandifol.* S. und *Phil. Hookeri* sind, wie lebende Exemplare zeigen, zwei Species!

— *latifolium* S. ist *recusatum* S. zu nennen! und ist nicht *Imboides* C. Kch.

— *latipes* C. Kch. ist allerdings *fragrantissimum* Knth. Wie es aber *Philod. Wendlandii* Schott bei Ender hat werden können, bleibt für alle Zeiten unbegreiflich!

— *lingulatum* S. und *lingulatum* C. Kch. begreifen eine und dieselbe Pflanze. *Ph. Schottii* C. K. kann daher keine Geltung haben!

— *Surinamense* C. Kch. = *Anth. Surinamense* Miq., welches die Gattung *Elopium* (*Surinamense* S.) begründet.

Stylochaeton Lepr. ist ein Lapsus calami des Autors. Der Stylus hat keine Borste, wohl aber hat das, durch den Stylus verlängerte Ovarium einen Mantel oder ein Hemd!

Theriophonum crenatum Blume ist *Th. crenat.* S.

— *Kleinii* S. ist Th. *Kleinii* S. immer.

— *Wightii* S. ist *Wightii* S. aber *Arum minutum* Willd. ist nicht, wie Ender zu wissen sich anstellt, *Therioph. crenatum*, sondern *Calyptrocoryne minuta* Blume.

Tornelia laciniata S. gibt es nicht. Wahrscheinlich ist *Tornelia laniata* S. gemeint!

Typhonium discolor Hassk. ist wie Autopsia belehrte eine *Typhonium* oder ein *Heterostalis*. Leider ging das lebende Exemplar bald zu Grunde.

Urospatha S. ist demnach von Ender belassen! — Nicht mit *Urostigma* verwechselt?!

Xanthosoma sagittifol. Schott. Melet. et Syn. Aroid. et Prodr. Syst. ist immer und ewig dieselbe Pflanze, welche von Jacquin als *Ar. sagittifol.* im Hort. Vindob. abgebildet, von Ventenat als *Calad. sagittifol.* citirt ist. *X. Mafassa* ist eine viel später eingeführte besondere Art, die streng genommen gar keine Aehnlichkeit mit *X. sagittifol.* hat, dessen Charakter in den bis an den Blattstielreihen der membranösen Basis des Hinterlappens und

den dünn und lang über die Ovarien hervorragenden Staminodien zu suchen!! *X. utile* scheint das echte *X. sagittifol.* zu meinen!!

Uebersehene, wie wir annehmen wollen, Arten sind folgende:

Alocasia Korthalsi Schott.
Anarmodium canariense S.
Anthurium comtum S.
— *Fontanesii* S.
— *gladiifolium* S.
— *helleborifolium* S.
— *Jilekii* S.
— *Malyi* S.
— *Maximiliani* S.
— *reflexum* S.
— *subsignatum* S.
Arisaema Amurense Maxim.
Arisarum crassifolium S.
Arum Cyprium S.
— *Ponticum* S.
Asterostigma lineolatum S.
— *colubrinum* S.
Cuscuaria Rumphii S.
— *spuria* S.
Cyrtosperma edule S.
Ensolenanthe metallica S.
Homalomena rubra S.
Monstera protensa S.
Philodendron disparile S.
— *ligulatum* S.
— *longilaminatum* S.
— *recurvifolium* S.
Pinellia angustata S.
Rhaphidophora Cunninghami S.
— *Storkiana* S.
— *Vitiensis.*
Rhodospatha Surinamensis S.
Spathicarpa longicuspis S.
— *plathyspatha* S.
Steudnera Griffithii S.
Symplocarpus — ? *renifolius* S.
Xanthosoma blandum S.
— *Maximiliani* S.
Zomicarpa Steigeriana S.

Ender's Index ist demnach ein:

„Wirr und tendenziösverwirrend Gebotenes."

Schönbrunn, den 1. März 1865.

Die europäischen Polypogon-Arten.

Von Victor v. Janka.

1. Glumae apice nunc integerrimae nunc brevissime retusae v. subretusae, rarissime bidentatae. 2.
   Glumae bifidae. 4.
2. Arista gluma subtriplo longior sub apice inserta:
   Polypogon monspeliensis Desf.
   Arista apicalis gluma nunc brevior nunc eam aequans vel paullo superans. 3.
3. Glumae apice integerrimae v. levissime acute bidentatae; arista glumam aequans v. superans; glumae dorso scabridae, margine sparse ciliatae: *P. littoralis* Sm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 015

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: Aroideologische. 107-116